

PROGRAMMABLAUF IM DETAIL

Tag 1 (Freitag 17. Mai 2019)

1. Begrüßung und Vorstellung des Programmablaufs
2. Normen im Bergsport und Hinweise zur Anwendung - Lebensdauer und PSA
3. Materialkunde, neue Materialien, Möglichkeiten und deren Grenzen in der Praxis

In Zweiergruppen aufgeteilt erhielten die jeweiligen Teams die Aufgabe, zwei Gegenstände aus der persönlich vorhandenen Schutzausrüstung vorzustellen und zu erklären. Z.B.: **Kletterhelme** – Funktion, Anwendung bzw. optimaler Sitz (Einstellung und entsprechende Anpassung); Unterschiedliche Ausführungen, deren Vor- und Nachteile für jeweilige Unternehmungen. **Kletterseile** – Seiltypen und deren Einsatzgebiet bzw. Verwendung, Seiltechniken und Normen, Seildurchmesser, Lebensdauer sowie Testverfahren; Für die meisten Teilnehmer Neu waren die sogenannten dreifach zertifizierten Seile, die sowohl als Einfach-, Doppel- und Zwillingsseile zugelassen sind. Seilführung bzw. Seilverlauf usw. Neue Technologie im Reepschnür-Sektor, während herkömmliche Reepschnüre bei einem Durchmesser von 6 mm eine Bruchlast von 800 kg aufweisen, beträgt jene der Aramid Reepschnüre mit gleichem Querschnitt 2000 kg, was sich z.B.: beim mobilen Standplätzen oder Zwischensicherungen, in Punkto Sicherheit sehr positiv erweist.



Seilverlauf bei Halbseiltechnik



Aramid-Reepschnur

4. Sicherungstheorie und Hinweise für die Sicherungspraxis

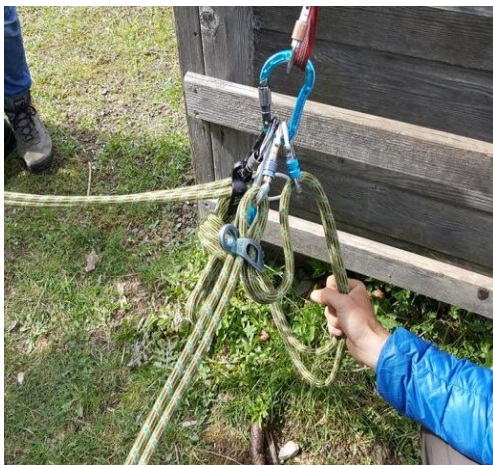
Nach diesem ersten Aufgabenblock ging es um den Wissensstand der TeilnehmerInnen in Bezug auf Standplatzbau. Jeder hatte nun die Aufgabe, an den gegebenen Spielplatzbauten einen mobilen Zwischenstand aufzubauen und zu erläutern. Auch diese Aufbauten wurden von Gregor Krenn begutachtet und mit seinem Fachwissen ergänzt.



Zentralpunkt mit Aramid-Reepschnur „Abseilstand“ und Ausgleichsverankerung mit Bandschlinge



Reihenverankerung mit Bandschlinge „Weiches Auge“



< Sichern des Nachsteigers mit Tuber und Umlenkarabiner, damit beim überschlagenen Klettern das Sicherungsgerät nicht umgebaut werden muss, wenn dieser den Vorstieg macht

Die Nachbesprechung wurde im Naturfreundehaus getätigt, die Unermüdlichen begaben sich nach dem Abendessen noch an die Felswand um sich noch etwas auszupowern.

PROGRAMMABLAUF IM DETAIL

Tag 2 (Samstag 18.Mai 2019)

5. Standplatzbau - Theorie und Praxis mit unterschiedlichsten Fixpunkten (Normbohrhaken, Normalhaken, Mobile Mittel) ...

Nach dem Frühstück ging es gleich an den Fels, in unmittelbarer Nähe der Hütte fanden wir ideale Bedingungen für den praktischen Teil.



Hier wurden die verschiedenen Möglichkeiten für Zwischensicherungen, Standplatzbau und deren Materialeinsatz besprochen. Wo und wie werden Klemmgeräte wie „Friends“ oder ähnliches, Klemmkeile und Normalhaken am besten eingesetzt. Jeder Einzelne sollte zumindest 2-3 dieser „Dinge“ sicher einsetzen bzw. einschlagen. Nach gemeinsamer Begutachtung und Besprechung ging es darum, die Erkenntnisse des Vortags in Bezug auf Standplatzbau am Feld umzusetzen. So wurden den Standplatzbau sowohl Klemmgeräte und Klemmkeile als auch geschlagene Haken verwendet.

6. Zwischensicherungen - Seilverlauf - Belastungen auf die Zwischensicherungen im speziellen bei mobilen Sicherungsmitteln ...



Auch das Thema Abseilstand und Verwendung unterschiedlicher Seiltypen beim Abseilen wurden hier besprochen und praktisch angewandt.

7. Einfache Bergrettungstechniken

Nach dem Mittagessen standen erste Vorübungen zur Kammeradenbergung auf dem Programm, diese wurden wiederum beim „Spielplatz“ vor der Naturfreundehütte durchgeführt. Seilfixierung des Nachsteigers in Problemsituationen, Seilverlängerung usw.





Nachbesprechung erfolgte
wiederum nach dem Abendessen
im Naturfreundehaus.

PROGRAMMABLAUF IM DETAIL

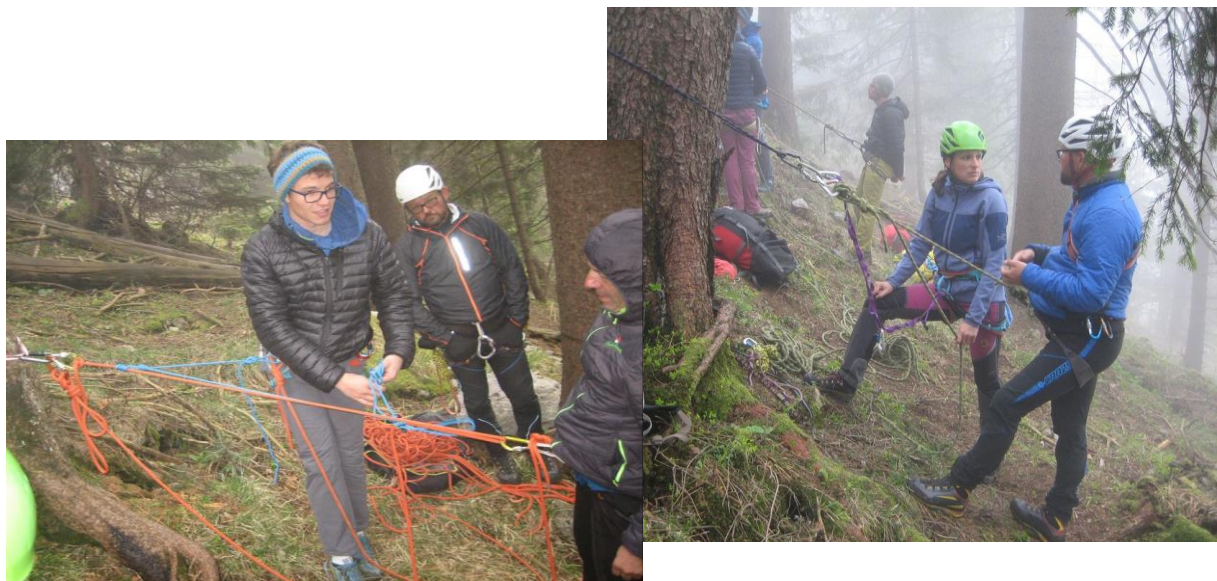
Tag 3 (Sonntag 19.Mai 2019)



8. Bergrettungstechniken Advanced



Auch heute ging es nach dem Frühstück mit Sack und Pack zur Felswand, allerdings wurde aufgrund der Kälte und der besseren Übersicht die Bergrettungsübungen im steilen Waldgelände zu praktizieren.



9. Alarmierung und Hubschrauber-Einweisung

Diese wurden ebenfalls noch kurz durch besprochen, die letzten Unklarheiten oder Fragen miteinander abgehandelt, um anschließend noch die Feedbackbögen auszufüllen.



Dann war es auch schon Zeit für die Verabschiedung vom Hüttenteam und den Abstieg nach Ebnit, wo unsere Fahrzeuge stationiert waren.

